Die neuen Stücke haben es in sich

- Neue Spielzeit beginnt mit zwei Premieren
- Leichte Kost erwarten Besucher vergebens

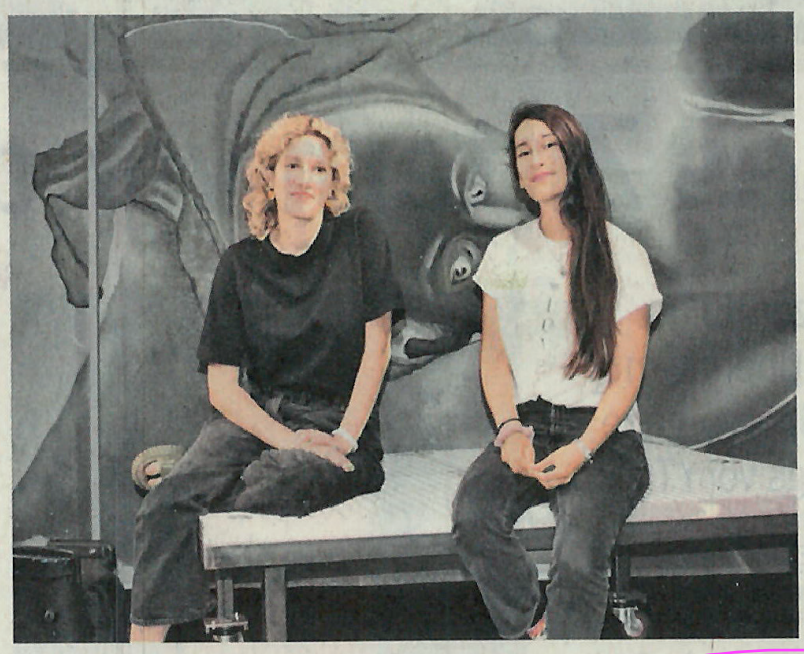
VON JANA MANTEL
konstanz.redaktion@suedkurier.de

Noch wird am Theater Konstanz fleißig für die Aufführung von „Die Ärztin“ am Wochenende geprobt. Im Bild (von links): vorne Ramsès Alfa, Ingo Biermann, Julian Mantaj und Ulrich Hoppe sowie hinten Luise Harder, Anna Eger und Leonard Meschter. BILD: ILJA MESS

Konstanz – Das ist kein sommerlich luftig anmutender Start in die neue Spielzeit. Im Gegenteil. An diesem Wochenende, 22. und 23. September, konfrontiert das Theater die Besucher mit zwei Stücken, die es in sich haben. Meike Sasse, Chefdramaturgin am Haus, und Romana Lautner, Leitung Junges Theater, bestärken diesen Eindruck: „Fest steht, dass das erste Stück im großen Haus zum Start im Herbst immer von der Hausregisseurin kommt und auch, dass es stets ein Stück ist, das gesellschaftlich und politisch aktuelle Themen aufgreift, dieses Mal ergänzt von einer Produktion auf der Werkstattbühne.“ So also „Die Ärztin“ auf der großen Bühne und „Tragödienbastard“ auf der Werkstattbühne. Während bei Letzterem ein schwieriges Thema sinnlich umgesetzt wird, erwartet die Zuschauer im großen Haus großes Schauspieltheater mit zehn Personen auf der Bühne und einer Länge von drei Stunden.

Die Entscheidung, welche Premiere man anschauen sollte, wird vom Team demokratisch betrachtet, denn schließlich könne man ja an beiden Tagen ins Theater gehen. Da lockt zum Beispiel ein großartiges und kluges Bühnenbild auf der Werkstattbühne. Eva Lochner, die für Bühne und Kostüm beim Stück „Tragödienbastard“ verantwortlich ist, sprüht vor Feuereifer und lässt spontan eine Lobrede auf die Werkstattbühne los: „Hier ist man so herrlich nah dran an der Werkstatt, das ist wunderbar und hilft gerade in Zeiten von kleinen Budgets“, sagt sie und gibt den Ball zurück an Emel Aydodu, die Regie führt: „Ich habe mich riesig gefreut, dass man mit genau diesem Text zu mir kam“, beginnt sie: „Die Arbeit mit dem Stück hat dann auch viel mit mir als Person gemacht!“ Mit Blick auf ihre türkischen Wurzeln ist das verständlich; so überzeugt die junge Regisseurin mit Authentizität bei ihrer ersten Produktion am Theater Konstanz: „Hier geht es um die Macht der Sprache und welche enorme Kraft sie hat“, erklärt sie.

Worum geht es? Erzählt wird von einem Mädchen mit Migrationshintergrund, das die deutsche Sprache perfektioniert und darüber fast ihre Wurzeln vergisst. Am Ende steht ein Feuerwerk aus Sprache, „die opulent und im Galopp daherkommt“, wie beide Frauen erklären. Eine Erkenntnis: „Man ist, wie man ist und das ist gut so!“ „Wir sind Göttinnen und wir sind nicht allein“, lautet der vielversprechende Schlusssatz.



Das Team von „Tragödienbastard“ vor dem Bühnenbild. Regisseurin Emel Aydodu (rechts) und Eva Lochner, verantwortlich für Bühne und Kostüm. BILD: JANA MANTEL

Wer jedoch auf der Suche nach dem ultimativen Theatererlebnis ist, der sollte am Samstag ins große Haus gehen, denn dort kommt mit „Die Ärztin“ ganz großes Theater daher. Franziska Autzen ist Hausregisseurin am Theater Konstanz. Sie nimmt sich mit Vorliebe zeitgenössischer Themen an und thematisiert in ihren Stücken politisch oder sozial relevante Fragen. „Es finden sich gar nicht so viele Stücke, in denen eine Frau im Alter von 45 plus im Fokus steht“, begründet sie, warum die Wahl auf „Die Ärztin“ von Robert Icke fiel.

Und worum geht es in diesem Stück? Im Mittelpunkt steht eine Ärztin, die eine Klinik leitet und die sich in einer männerdominierten Welt behaupten muss. Sie nimmt eine junge Patientin auf und entscheidet für sie. Dies wird ringsherum mit Ablehnung, Hetze und Empörung geahndet. „Dieses Stück ist wie ein Krimi“, sagt Sasse: „man wird buchstäblich hin- und hergerissen zwischen den Argumenten der Menschen, die alle meinen, das Recht auf Wahrheit gepachtet zu haben, nur um immer wieder zu merken, wie auch ihre Wahrheit an bestimmten Stellen bröckelt.“ Autzen ergänzt: „Im Stück geht es quer durch alle derzeit aktuellen Themen wie Diskriminierung, soziale Medien und Frauenfeindlichkeit.“ „Doch es geht auch darum“, schieben die Verantwortlichen noch hinterher: „dass wir wieder lernen, den anderen Menschen zuzuhören!“ Wer also Lust auf einen präzisen und ausdifferenzierten Schlagabtausch hat, ist hier gut aufgehoben.

Ein Spielzeitauftakt, der deutlich macht: Das Theater Konstanz ist präsent und bereit. Nun müssen nur noch die Zuschauer kommen. Wer sich noch immer nicht für eine Premiere an diesem Wochenende entscheiden kann, hat noch weitere Termine zur Auswahl.

Mitwirkende

- **„Die Ärztin“:** Regie: Franziska Autzen, Bühne: Ute Radler, Kostüme: Benjamin Burgunder, Musik: Chris Lüers, Dramaturgie: Meike Sasse. Mit: Anna Eger, Katrin Huke, Luise Harder, Ramses Alfa, Ingo Biermann, Ulrich Hoppe, Julian Mantaj, Leonard Meschter, Patrick O. Beck, Jana Alexia Rödiger.
- **„Tragödienbastard“:** Regie: Emel Aydodu, Bühne & Kostüme: Eva Lochner, Dramaturgie: Carola von Gradulewski. Mit: Kristina Lotta Kahlert, Lilian Prent, Ruby Ann Rawson.